



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
06.08.2014

Die Stadt und die Bayernkaserne: Dauerhafte Hilfe oder Beruhigungspillen für die Anwohner?

Als Reaktion auf den anhaltenden Unmut betroffener Anwohner über unhaltbare Zustände in der Umgebung der Asylbewerber-Erstaufnahmeeinrichtung in der früheren Bayernkaserne versucht die Stadt offenbar mit verschiedenen Maßnahmen, einer weiteren Eskalation vorzubeugen und der betroffenen Bevölkerung den Eindruck einer Verbesserung der Situation zu vermitteln. So berichten Lokalmedien etwa von einer verstärkten Polizeipräsenz, aber auch von einer intensivierten Reinigung des bislang stark verschmutzten Grünstreifens vor der Kaserne – laut SZ werde dieser nunmehr „acht Mal so häufig wie eine städtische Grünanlage“ gereinigt (<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/bayernkaserne-in-muenchen-rechte-hetze-gegen-fluechtlinge-1.2076372-2>). Auch von neuen Unterbringungsmöglichkeiten für Asylanten ist plötzlich die Rede. – Es stellen sich Fragen nach der Nachhaltigkeit der Maßnahmen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Der „Münchner Merkur“ zitiert den Pressechef der Münchner Polizei mit der Feststellung, man habe „die Präsenz im Viertel erhöht“ und: „Wir sind ständig unterwegs.“ (<http://www.merkur-online.de/lokales/muenchen/nord/brennpunkt-bayernkaserne-3755676.html?cmp=defrss>). Welcher Bereich ist von der verstärkten Bestreifung betroffen? Wie lange soll die verstärkte Bestreifung aufrechterhalten werden?
2. Wie lange wird die intensivierte Reinigung des Grünstreifens vor der Bayernkaserne aufrechterhalten? Von wem wird sie bewerkstelligt? Mit welchen Mehrkosten schlägt die „acht Mal so häufige“ Reinigung des Grünstreifens zu Buche?

Karl Richter, Stadtrat